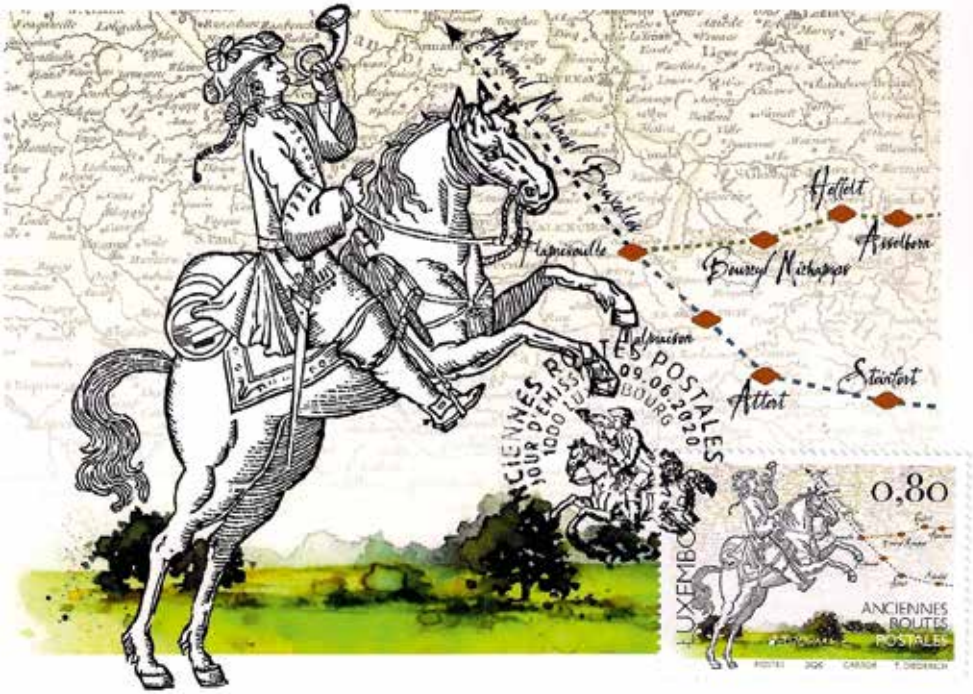
LE MONITEUR DU COLLECTIONNEUR

ORGANE OFFICIEL DE LA FEDERATION DES SOCIETES PHILATELIQUES DU GRAND-DUCHE DE LUXEMBOURG

fspl

2020 - N°4


Hellet
Asselborn
Bourg/Michaupar
Attert
Steinfort
ANCIENNES ROUTES POSTALES
1JOUR D'EMISSION 09.06.2020
LUXEMBOURG
0,80
ANCIENNES
ROUTES
POSTALES

Asselt
Bickendorf/Mattenhaja
Bindel
Luxembourg
Italie
ANCIENNES ROUTES POSTALES
1JOUR D'EMISSION 09.06.2020
LUXEMBOURG
LUXEMBOURG
ANCIENNES
ROUTES
POSTALES

Die Entwicklung der luxemburgischen Post, sowie ihre Briefmarkenausgaben des 19. Jahrhunderts

Luxemburg liegt geographisch im Schnittpunkt der historischen Verkehrs- und Postwege zwischen den niederländischen Seehäfen und den lombardischen Städten sowie in der Ost-Westachse Frankfurt-Brüssel.

Als enger Berührungspunkt der germanischen und lateinischen Kulturen hat es von jeher eine bedeutende Rolle in der Geschichte Europas gespielt. Die weltoffene Geisteseinstellung seiner Bevölkerung schließt eine aufrichtige Anhänglichkeit an die heimatliche Erde nicht aus.

Wirtschaftspolitisch gesehen ist Luxemburg das Land, das die älteste und vielseitigste Erfahrung auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Zollunion hat, die sich von der Personalunion mit Holland (1815-1839) über den deutschen Zollverein (1842-1919), die belgische Wirtschaftsunion (ab 1919) und Benelux (1946) bis zur EWG erstreckt.

In engem Zusammenhang hiermit stehen auch seine postalischen Verhältnisse, die sich auch in seiner Philatelie wiederspiegeln.

Obschon das Postwesen in Luxemburg bis in die Entstehungszeit der unter Franz v. Taxis im Jahre 1516 entstandenen öffentlichen Post zurückreicht, will ich mich nur auf den Abschnitt beschränken, der der Gründung unserer heutigen Postverwaltung unmittelbar vorausgeht.

FLEURS VRY HELLANGE LUXBG
Cette page est offerte par Fleurs Vry, Hellange
Tel.: 51 77 75 Fax: 51 90 30

1815 wurde Luxemburg vom Wiener Kongress zum Großherzogtum erhoben und als unabhängiger Staat in Personalunion dem König der Niederlande, Wilhelm I. zugesprochen. Entgegen dem Kongressbeschluss erhielt das Land jedoch keine eigene Verwaltung, Postalisch wurde es mit den belgischen Provinzen Liège und Limbourg zum 5. Postbezirk zusammengelegt.

Die im Großherzogtum gelegenen Postämter waren Luxemburg, Grevenmacher, Echternach, Arlon, Bastogne, Bouillon, Paliseul, Marche, Tellin, Rochefort, Neufchateau und St. Hubert (9 in der heutigen belgischen Provinz Luxemburg). In der Folge kamen hinzu: Diekirch, Remich und Wiltz (1827) sowie Mersch und Ettelbruck (1828).

Das Briefporto wurde von Postamt zu Postamt berechnet. Das Gewicht des einfachen Briefes war auf 1 loth od. 1/2 Unze festgelegt, ab 1826 5 Gramm. Entsprechend der Entfernung betrug die Gebühr des einfachen Briefes 2, 3, 4….10 Stüber, ab 1826 10 bis 35 cents.

Ein einfacher Brief kostete 1826 von Luxemburg nach Arlon 10 cents, Bastogne, Bouillon, St. Hubert, Neufchateau 20 cents. Derselbe Tarif kann für die an diese Hauptämter angeschlossenen Nebenämter in Betracht.

Am 25. April 1830 sagten sich die belgischen Provinzen von den Niederlanden los und rissen auch das Großherzogtums an sich, mit Ausnahme der Stadt Luxemburg, in der die Bundesbesatzung der Festung die niederländische Verwaltung schützte.

Politisch und postalisch blieb das Land 9 Jahre lang geteilt. Während in der Hauptstadt der eben erwähnte Posttarif maßgebend blieb, übernahm die belgische Post die übrigen Ämter des Landes und unterstellte sie dem in Eich, der Nachbargemeinde Luxemburgs, eingerichteten Hauptamt.

Am 1. Januar 1836 trat der belgische Posttarif in Kraft. Das Briefporto wurde nach Gewicht und Entfernung von Amt zu Amt berechnet. Das Gewicht des einfachen Briefes war auf 10 Gramm festgesetzt, für den doppelten Brief auf 15 g, für den dreifachen auf 20 g. Darüber hinaus war es von 10 zu 10 g gestaffelt.

Für den einfachen Brief betrug das Porto bis zu 30 km einschl. 2 décimes; von 30 bis 60 km 3 décimes; von 60 bis 100 km 4 décimes; darüber hinaus steigerte es sich nur 1 décime je 50 km. Die Erhöhung in der Gewichtsstaffel betrug jeweils die Hälfte des einfachen Briefportos.

Cette page est offerte par Jos Wolff, RDP, Ehlange/Mess
Président de la FSPL, Président honoraire de la FIP

Auf Grund des Londoner Vertrags vom 19. April 1839 fiel das wallonische Quartier entgültig als Provinz an Belgien und der übrige Teil des Großherzogtums wurde erneut unabhängig erklärt. Am 18. Juni 1839 wurde die Post wieder der holländischen Organisation angepasst. Offizielle Landeswährung blieben Gulden und Cent.

Die damals bestehenden Postämter waren: Luxemburg und Diekirch Hauptämter, Steinfort, Bettemburg, Mersch, Grevenmacher, Echternach, Remich, Clervaux und Wiltz Verteilungsämter.

Der niederländische Posttarif von 1826 wurde wieder allgemein eingeführt, ergänzt durch diejenigen Portosätze des belgischen Tarifs die in ersterem nicht vorkamen. Diese Tarifierung blieb in Kraft bis zum 31. Dezember 1845.

Am 1. Januar 1843 begann die nationale luxemburgische Postverwaltung ihre Tätigkeit. Das Organigramm war folgendes: 1 Hauptperzeption: Luxemburg mit den Verteilungsämtern: Frisange, Esch, Steinfort, Mersch und Remich. 3 Einfache Perzeptionen: Grevenmacher mit Echternach, Diekirch mit Redingen/Attert und Wiltz mit Clervaux.

Am 1. Januar 1846 trat der erste luxemburgische Posttarif in Kraft. Als offizielle Währung galt immer noch der niederländische Gulden zu 100 Cents. Das Briefporto wurde nicht mehr nach der Entfernung sondern lediglich nach dem Gewicht gestaffelt. Bis zu 50 g wurde je 10 g, darüber hinaus je 20 g eine Portoeinheit von 6 Cents = 1 Silbergroschen angerechnet. Für chargierte d.i. eingeschriebene Briefe verdoppelte sich das Porto. Für Zeitungen und Drucksachen unter Kreuzband betrug das Porto 1 Cent je Blatt gleich welcher Größe.

Am 1. Januar 1849 wurde in Luxemburg die Frankierwährung eingeführt und gleichzeitig der Inlandstarif von 1846 um 25% gesenkt. So wurde die Posteinheit für Briefe auf 10 centimes festgelegt, für Zeitungen und Drucksachen auf 2 centimes je Blatt.

In der Zeit war es immer noch Sitte, dem Adressaten die Begleichung der Postgebühr zu überlassen. In Ermangelung von Briefmarken wurde die Gebühr mit schwarzer Tinte auf die Vorderseite des Briefes geschrieben. Bei Vorausfrankierung, die vor 1852 äußerst selten war, wurde die Vorderseite des Briefes mit dem Frankostempel PD = payé à destination versehen, und rot durchstrichen. Ferner wurde mit demselben Rotstift der Portobetrag auf der Rückseite eingeschlagen.

Der 10. September 1852 ist der offizielle Ausgabetag der ersten luxemburgischen Briefmarken. Ich betone "offiziell" denn es hat sich herausgestellt, dass einzelne dieser Marken bereits vor diesem Datum benutzt

wurden. Sollte jemand einen solchen seltenen Brief besitzen, kann ich ihn nur wärmstens beglückwünschen. Die beiden Marken der ersten Ausgabe zeigen das Profil Wilhelm III., König der Niederlande und Großherzog von Luxemburg, der ebenfalls auf den ersten Briefmarkenausgaben der Niederlande dargestellt ist.

Beide Markenbilder weichen jedoch sehr stark voneinander ab, sodass man annehmen, sogar behaupten kann, dass sie von zwei verschiedenen Künstlern stammen. So geben einzelne Autoren an, dass die Vorlage zum luxemburgischen Markenbild Jacques Wiener zuzuschreiben wäre, der die belgischen "Epaulettes" schuf. Sie begründen ihre Theorie auf eine gewisse Ähnlichkeit der Zeichnungen und der Feinheit der Strichführung.

Unsere ersten Marken wurden im Stahlstichverfahren von Platten zu 2 x 100 Marken abgezogen. Marken mit Zwischensteg sind jedoch nicht bekannt. Der Stich des Stempels und der Positivmatritzen jeder der beiden Druckzylinder werden dem Kupferstecher Robinson von Perkins, Bacon & Co aus London zugeschrieben, die vermutlich auch je 2 Platten für jeden Markenwert hergestellt haben.

Die beiden Druckzylinder sowie einer der beiden Plattensätze sind noch im Bestand des künftigen Postmuseums enthalten. Aus den zeitgenössischen Eintragungen der Postverwaltung geht hervor, dass in den Jahren 1852 bis 1858 11 Lieferungen der 10 centimes Marke (in Sammlerkreisen „schwarzer Kopf“ benannt) und 8 Lieferungen der Silbergroschenmarke („roter Kopf“) gemacht wurden. Es steht mit absoluter Sicherheit fest, dass die noch vorhandenen Platten nie zum Druck der Originalmarken benutzt wurden, sondern einzig und allein zur Herstellung der im Jahr 1906 gemachten Abzüge, die wir irrigerweise als Nachdrucke bezeichnen.

Diese Sicherheit besteht jedoch keineswegs bei der Frage ob die vorerwähnten Markenlieferungen an die Postverwaltung auch jeweils einem besonderen Auftrag an den Drucker entsprechen. Da hierüber bisher kein Hinweis aufgefunden werden konnte, ist die Identifizierung einzelner Marke, d.i. die Bestimmung deren Zugehörigkeit zu einer Lieferung zeitweilig sehr schwierig. Dies trifft ganz besonders zu für die Lieferungen von 1854/55, die sich in sehr kurzen Zeitabständen folgten. (Quelle: Dr. Léon Pütz)

Über die Hauptkriterien für die Bestimmung der Lieferungsfolgen werde ich im nächsten Moniteur Berichten.

Jos Wolff, RDP

Präsident der FSPL und Ehrenpräsident der FIP

MICHEL gewinnt Sales Award 2019

Neue Konzepte für ein traditionsreiches Hobby: In diesem Jahr geht der Innovationspreis des Buchmarktforums mit dem Schwaneberger Verlag an den bekannten MICHEL-Katalog-Herausgeber!

Mit dem Sales Award werden in diesem Jahr bereits zum 17. Mal herausragende verkäuferische Leistungen in Buchhandel und Verlagen ausgezeichnet. Der Schwaneberger Verlag, Herausgeber der bekannten MICHEL-Nachschlagewerke, erhält den diesjährigen Preis in der Kategorie Innovation für seine kundenorientierten Produktneuheiten und deren strategische Ausrichtung.

Vor allem mit der weltweiten, einfach bedienbaren Briefmarken-Datenbank MICHEL-Online und dem neuesten, hochindividuellen PoD-Produkt MeinMICHEL hat der Schwaneberger Verlag neueste Technologien genutzt, um Kunden weltweit beim traditionsreichen Hobby Briefmarkensammeln zu unterstützen. Das hat die Jury überzeugt und eine 110-jährige Firma zum Gewinner der Kategorie Innovation gemacht!

Eigentlich findet die Preisverleihung des Sales Award alljährlich im Rahmen der Leipziger Buchmesse statt. Nach der Messeabsage aufgrund der Corona-Pandemie haben sich die Initiatoren ein neues Format ausgesucht: In kurzen Videos präsentieren nominierte Verlage und Buchhandlungen in diesem Jahr ihre Konzepte und stellen die eigenen Produkte und Zielgruppen vor. Seit dem 24. Juli stehen die Gewinner der Sales Award Hauptpreise fest.

Das Interview mit dem Preisträger Hans W. Hohenester (MICHEL-Geschäftsführer) steht ab sofort auf Youtube:

https://www.youtube.com/watch?v=c1HspkvVRn4.

Auch die Begründung der Jury bei der Preisbekanntgabe ist dort zu sehen:

https://www.youtube.com/watch?v=CYeN1WX3E-4.

Ebenso wie das gesamte Team des Schwaneberger Verlags freut sich der MICHEL-Geschäftsführer sehr über die Auszeichnung in der Kategorie Innovation und gratuliert den Gewinnern der anderen Kategorien: Kathrin Olzog, Inhaberin der Barbara Buchhandlung in Moers in der Kategorie Buchhandel, Philipp Merlin Scharff und Niclas Rohrwacher vom Mentor Verlag in der Kategorie Verlag und Marlene Taschen vom Taschen Verlag zum Gewinn des Sonderpreises.

Gerade im Corona-Jahr ist die Verleihung des Sales Award ein wichtiges Signal für einen proaktiven Umgang mit Herausforderungen, denen sich die gesamte Branche gegenüber sieht. Mit dem Sales Award geehrt freut sich der Schwaneberger Verlag natürlich umso mehr auf die Einführung der nächsten innovativen Neuheiten, die er derzeit für seine Kunden entwickelt.

Der glückliche Träger des Innovationspreises MICHEL-Geschäftsführer Hans W. Hohenester stellt seine Strategie im Interview vor.

Das MICHEL-Unternehmensprofil

Der Schwaneberger Verlag ist international bekannt als Herausgeber der MICHEL-Nachschlagewerke. Seit über 100 Jahren bietet „der MICHEL" zuverlässige Sammlerinformationen im Bereich der Philatelie, Numismatik und mehr. Heute umfasst das Verlagsprogramm neben Printtiteln wie Nachschlagewerken, Spezial-Handbüchern und Ratgebern auch die philatelistische Fachzeitschrift MICHEL-Rundschau, den MICHEL-Online, E-Books, spezielle Software und Zubehör. In der deutschen Philatelie handeln, tauschen und verkaufen fast alle Marktteilnehmer nach MICHEL. „Der MICHEL" gilt deshalb gemeinhin als „Bibel der Sammler". Home:www.michel.de

jw

Doppelter Überdruck der 1 Franken Naumann

In seinem Artikel von 1960 über den kopfstehenden Überdruck[1] UN FRANC von Naumann geht J. P. Klein noch auf eine weitere UN FRANC-Marke dieser Ausgabe ein, die eine Besonderheit aufweist. Es handelt sich um eine solche mit doppeltem Überdruck, die sich damals in der Sammlung Koetz befand. Von diesem Stück wurde bis heute kein zweites entdeckt. Im Vergleich zu der Variante mit dem kopfstehenden Überdruck, von dem drei Exemplare bekannt sind, handelt es sich bei dem hier zur Diskussion stehenden um ein Unikat. Nicht nur, dass es sich durch diese Tatsache um eines der bedeutendsten Stücke der Luxemburger Wappenmarken handelt, sondern dient zusätzlich als Hilfe zum Belegen der Frage, in wieviel Arbeitsschritten die 37,5-Centimes mit dem Überdruck UN FRANC versehen wurde. Zur Klärung dieser Frage wurde die Marke im Artikel von Klein erwähnt und abgebildet[2]. Diesen Artikel haben wir aus zwei Gründen geschrieben:

[1] *Über diese Besonderheit haben wir ausführlich berichtet. Siehe: O.Nosbaum/M. Schaack, Forschungen zu den Luxemburger Wappenmarken (1859-1882) (Saarbrücken 2019), 91-95.*

[2] *Dies ist bis heute auch die einzige Erwähnung und Abbildung dieser Marke in einem Artikel und wohl ein Grund, wieso sie wenig bekannt ist und in Katalogen nicht erwähnt wird.*

Der Vorstellung dieser einmaligen und wenig bekannten Marke.

Der Überprüfung der Frage, in wie vielen Arbeitsschritten die 37,5 Centimes- Marke mit dem UN FRANC-Überdruck versehen wurde.

Zur Herstellung der ersten 1 Franken-Marke wurde kein neues Klischee angefertigt, sondern es wurden die Restbestände der 37,5 Centimes Naumann verwendet um diese mit „UN FRANC." zu überdrucken[3]. Dies geschah in einer Auflage von 75.800 Exemplaren; die überdruckten 1 Franken Marken wurden am 25. Januar 1873 im Magasin du Timbre eingetragen[4].

Der Studienzirkel der F.S.P.L. beschäftigte sich schon 1960 mit dem Herstellungsprozess dieses Überdruckes[5]. Hierbei stellte sich folgende Frage: Wurde eine Überdruckplatte zu 50 Satz oder eine Platte zu 100 Satz verwendet?

Klein schrieb dazu: „Die am nächsten liegende Vermutung deren Haltbarkeit uns vom Fachmann bestätigt wurde, besteht in der Annahme einer Platte von 50 Satz Aufdruck. Nach dem ersten Arbeitsgang war die Hälfte des Bogens überdruckt. Die Vollendung der Arbeit benötigte dann eine Neueinstellung der Druckplatte so, dass der noch freie Teil des Markenbogens ebenfalls berührt wurde. … Das ist nun unsere Theorie von einer Druckplatte mit 50 Satz UN FRANC. Weiß jemand eine bessere? Allerdings, eine 100 prozentige Sicherheit wäre nur dann erreicht, wenn wir ein senkrechtes Paar aus der 5. und der 6. Blattreihe vorlegen könnten. Leider…"[6].

Abb. 1: Viererblock von Bogenfeld 44 & 45 (5. Reihe) und 54 & 55 (6. Reihe)[7]

[3] *J.-P, Reis, Statistique historique du Gand-Duché de Luxembourg - Administration des postes et des télégraphes-histoire des postes, des télégraphes et des téléphones (Luxembourg 1897), 220.*

[4] *Ebenda*

[5] *J.-P. Klein, Kopfstehender Aufdruck Un Franc auf Luxemburg N° 24,MDC 8., 1960, 176-180*

[6] *Ebenda*

[7] *Sammlung Olivier Nosbaum*

Heute liegt uns nicht nur ein, wie bei Klein gesuchtes senkrechtes Paar, sondern sogar ein Viererblock (Abb. 1) aus der 5. und 6. Reihe vor, der ein Versetzen der Überdruckplatte zwischen der 5. und der 6. Reihe bestätigt. Der Überdruck erfolgte dementsprechend mindestens in 2 Arbeitsgängen. An dieser Einheit ist klar erkennbar, dass der Überdruck in unterschiedlicher Höhe in der 5. und der 6. Reihe angebracht wurde. Ein Vergleich mit plattierbaren Marken auf dem „Burenstam-Brief" ermöglicht die Plattierung des Viererblocks[8], und liefert die Bestätigung, dass der Überdruck des Feldes 44 und 94 identisch ist. Somit ist nun bewiesen, dass eine Überdruckplatte von 50 Satz verwendet wurde.

Abb. 2: einzig bekannte 1 Franken-Marke mit doppeltem Überdruck

Bei dem Bogen, in dem sich die Marke mit doppeltem Überdruck (Abb. 2) befand, wurde die obere Bogenhälfte stark nach unten versetzt überdruckt. Bei der unteren Hälfte des Bogens wurde die Überdruckplatte neu angesetzt und ein nach unten versetzter Überdruck konnte somit bei der unteren Hälfte vermieden werden. Somit entstand nur in der 6. Reihe ein doppelter Überdruck. In der oberen Hälfte dieses Bogens wären nur zwei halbe Überdrucke im oberen und unteren Rand sichtbar. Solch ein Exemplar ist bis heute nicht bekannt. Ob die obere Hälfte des Bogens vernichtet wurde entzieht sich unserer Kenntnis.

Eine Plattierung der Marke mit doppeltem Überdruck ist uns noch nicht gelungen, zumindest können wir die Felder 51 bis 55 ausschließen[9]. Entwertet wurde sie in Bad Mondorf mit dem Einkreisstempel, doch leider ist das Datum der Abstempelung nicht sichtbar. Die registrierte Verwendungsperiode des Stempels ist vom 7. Juli 1879 bis zum 31. Dezember 1886[10].

[8] *Heinrich Köhler 362, Wiesbaden, Los 441, 15.-19. März 2016.*

[9] *Feld 51 ist vom linken Bogenrand, wobei der linke vertikale Druchsticg durchgend ist, was bei der Marke in Abb.2 nicht zutrifft. Die Felder 52-55 wurden mit dem erwähnten Burenstam,-Brief verglichen, und sind auch nicht zutreffend.*

[10] *Handbuch zur Philatelie, F.S.P.L., Tagesstempel, Lierferung 8.3.1, Überarbeitung, Stand August 2020.*

Provenienz

Die Marke befand sich wie bereits weiter oben erwähnt in der Sammlung von Joseph Koetz und wurde erstmals 1960 erwähnt und abgebildet[11]. Weitergegeben wurde die Marke an seinen Sohn Johny Koetz. Vermutlich nach dessen Tod in den 1990er wurde ein Teil seiner Sammlung, in der sich diese Marke befand, an das Auktionshaus Soluphil S.A. verkauft. In der 373. Heinrich Köhler Auktion im Juni 2020 tauchte in einem Sammellos die intakte Albumseite der Koetzsammlung mitsamt dieser Marke auf[12].

Für das Mitteilen von weiteren bekannten 1 Franken-Marken mit doppeltem Überdruck und Einheiten aus den 5. und 6. Reihen wären die Autoren Ihnen dankbar.

Commission pour la Philatélie traditionnelle, les Entiers postaux et l'Histoire postale du Luxembourg.

Marc Schaack
6, rue Thomas Byrne
L-3761 Tétange
Tel. 26 17 53 87
schaackmarc@yahoo.com

Olivier Nosbaum
135, rue de Bettembourg
L-5811 Fentange
Tel. 621 49 40 65
o_nosbaum@hotmail.com

[11] *J.-P. Klein, Kopfstehender Aufdruck Un Franc auf Luxemburg N° 24, Moniteur du Collectionneur 8, F.S.P.L, 1960, 176-180.*

[12] *Heinrich Köhler 373, Wiesbaden, ex Los 4218, 25 Juni 2020.*

Corrigendum

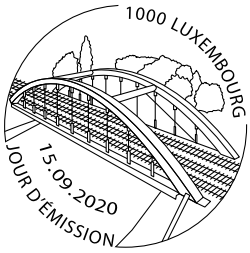
Im vorherigen Moniteur (MDC 3, 2020, 94, Tab. 1) hatten wir uns bei einem Datum vertippt. Dadurch ändert sich auch die chronologische Reihenfolge der Briefe.

Marken	Datum	Stempel-farbe	Neben-stempel	Bestimmungsort	Sammlung
12½ Cent.	12.02.1870	Schwarz	FRANCO	Creuznach (D)	Roger Schwartgen
12½ Cent.	14.01.1871	Schwarz	FRANCO	Magdeburg (D)	Dieter Basien
12½ Cent.	24.03.1871	Schwarz	FRANCO	Berlin (D)	Ex. Rudy Kremer
40 Cent (5x) 25 Cent	03.04.1871	Schwarz	Chargé	Luxemburg	Marc Schaack
12½ Cent. (2x)	24.09.1873	Schwarz	PD	Gray (F)	Hans-Ulrich Doose Ex. Rudy Kremer
12½ Cent. (2x)	04.03.1874	Blau	PD	Gray (F), weitergeleitet	Marc Schaack
25 Cent.	06.06.1874	Blau	PD	Vesoul (F)	Marc Schaack
12½ Cent.	06.09.1874	Blau	FRANCO	Kedange (D)	Ex. Melusina Ex. Roland Schneider Martin Eichele
25 Cent	27.08.1876	Schwarz		Bar le Duc (F)	Ex. Melusina Marc Schaack

Tab. 1: Briefe mit dem französischen Stempeltyp „Mondorff“, chronologisch geordnet.

Marc Schaack und Olivier Nosbaum.

Cachets spéciaux - Sonderstempel



5 Tage hin und zurück und zwei kreative Brüder

Vorstellen möchte ich euch einen sehr ansehnlichen Incoming Mail-Beleg aus Kopenhagen. Die Stempel sind alle erstklassig, eigentlich zu schön um wahr zu sein.

Abb.1 Vorderseite des Belegs

Es handelt sich um eine Ganzsache (Abb.1) zu 4 Öre mit Zusatzfrankatur, gesamt 15 Öre. Stempel KJøBENHAVN INGV. HVIID mit Datum 3.9.1898. Entwertet wurden die Marken mit einem FRÅN DANMARK. Kastenstempel. Adressiert ist der Brief an die Gebrüder Gillen, wohnhaft in „Wasserbillig Luxemburg“, beides durchgestrichen. Oben ein Vermerk „zurück“ in schwarzer Tinte und „6/9 retour“ in blau.

Abb.2 Rückseite der Ganzsache

Auf der Rückseite (Abb.2) finden wir, mittig den ovalen Firmen Stempel von Ingvard Hviid Graveur, einen Vermerk ‚Adressat unbekannt' samt Unterschrift vom Luxemburger Postbeamten und jede Menge Stempel:

1. MALMÖ *1* 3.9.98 10 11 em
2. TRELLEBORG […] *C* vom 4.9 […]
3. * LUXEMBOURG-GARE B * 5 9 98 6.7 M
4. * WASSERBILLIG * 5 / 9 98 10 11 M
5. KJøBENHAVN *K* 20MB - 7.9.98
6. KJøBENHAVN INGV.HVIID 7.9.1898.

Unser Beleg hat demnach die ganze Strecke Kopenhagen – Luxemburg – Kopenhagen in 5 Tagen bewältigt. Bemerkenswert wie schnell die Post damals zugestellt wurde! Wobei der Hinweg erstaunlicherweise deutlich länger brauchte als der Rückweg. Dafür gibt es bestimmt eine triftige Erklärung.

Und was hat es nun mit den kreativen Brüdern auf sich? Dafür müssen wir uns etwas näher mit dem Absender beschäftigen.

Harald und Ingvard Hviid

Hans Nielsen hat 1867 in Kopenhagen eine Firma gegründet, welche ab 1875 unter dem Namen H.N Hviid & Co geführt wurde. Gehandelt wurde u.a. mit Gold, Silber und wertvollen Steinen. Nach dem Tode von Hans Nielsen übernahm sein Sohn Harald die Firma, zumindest auf dem Papier, denn im Hintergrund agierte die Mutter mit eiserner Hand.

Der zweite Sohn, Ingvard, war Graveur von Beruf und führte nebenbei einen Süßigkeitenladen. Die Brüder waren geschäftlich viel unterwegs, importierten Waren aus unterschiedlichen europäischen Ländern. Somit war es nicht verwunderlich, dass sie einen regen Postverkehr hatten. Sie waren beide Sammler mit einer Schwäche für Stempel und Entwertungen.

Als Graveur war Ingvard darauf spezialisiert Siegel und Firmenstempel zu produzieren. Und so kam es, dass Ingvard eigene Poststempel fertigte und auch benutzte (belegt ab 1897). Anfangs sollen sich die Brüder nur so zum Spaß Briefe unter sich geschickt haben und laut deren Aussage wurden sie jeweils eigenhändig in den Briefkasten des anderen gesteckt.

Weit gefehlt wie sich im Nachhinein herausstellte. Die beiden beließen es auch nicht bei Inland Korrespondenz, sondern schickten Briefe an fiktive Adressen im Ausland, um dann die Belege retour zugestellt zu

bekommen mit allerlei Stempel gepflastert. Dies ging mehrere Jahre gut. Aber irgendwann, laut meiner Quelle im November 1908, wurde die Post auf die Machenschaften der Brüder aufmerksam. Es kann nicht mit rechten Dingen zugehen, wenn sich frankierte und vorentwertete Briefe in einem öffentlichen Briefkasten befinden!

Die Post stellte Nachforschungen an und schaltete die Polizei ein. Die Affäre nahm ihren Lauf, musste aber unverrichteter Dinge eingestellt werden, denn unsere beiden Brüder redeten sich gekonnt aus allem heraus. Das Verschicken von Briefen im großen Stil soll dann auch aufgehört haben, der Schock saß doch recht tief bei den beiden. Aber so ganz konnten die Brüder es wohl doch nicht lassen. Bekannt ist u.a. ein Beleg aus dem Jahre 1912 an die Adresse der Brüder Hviid bei dem es berechtigte Zweifel an der Echtheit des abgeschlagenen Eingangsstempel gibt.

Welche Stempel sind nun echt und welche falsch auf dem Incoming Mail-Beleg?

Fakt ist, dass die Kopenhagen-Stempel mit der „**HVIID**“ Inschrift nicht postalischen Ursprungs sind. In philatelistischen Kreisen werden diese Stempel als Privatstempel bezeichnet. Was nun die Stempel Malmö und Trelleborg angeht, kann ich Mangels Erkenntnissen nicht sagen ob die echt sind oder ein weiterer Fake der beiden Brüder. Ich kann nur vermuten, dass alle Auslandsstempel korrekt abgeschlagen wurden. Dies würde den Kastenstempel FRÅN DANMARK einschließen.

Es handelt sich hier um einen Schwedischen Pakebot-Stempel. Zweifel könnten aufkommen, wegen der ‚dreifach Abstemplung‘. Die Tinte scheint identisch mit dem Malmö Stempel. Die Brüder haben den Beleg wahrscheinlich direkt am Schiffsbriefkasten der Fähre nach Trelleborg eingeworfen und der zuständige Beamte wollte nur die Marken entwerten. Hier wäre ein Experte gefragt, denn auch solche Stempeltypen haben die Brüder in Eigenregie gefertigt. Wie verhält es sich mit dem Kopenhagen K Eingangsstempel auf dem Verso? Die Farbe der Tinte scheint nicht identisch mit den ‚Hviid‘ Stempeln. Die Stempel scheinen auch korrekt zu überlappen. Man könnte davon ausgehen, dass er echt ist. Der Beleg ging auf der Rückreise aus Luxemburg ja erst bei der dänischen Post ein, wurde dort abgestempelt und nach Ermittlung des Empfängers zugestellt. Aber in Anbetracht dessen, dass unsere beiden Kreativen vermeintlich auch andere Kopenhagen-Stempel gefälscht haben, bedürfte es auch hier der Hilfe eines Fachkundigen.

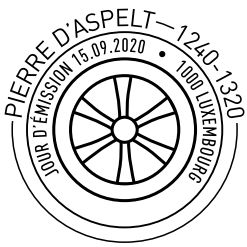
Verbleiben unsere Luxemburger Stempel, welche meines Erachtens echt sind. Der Beleg wurde auf dem regulären Postweg nach Wasserbillig befördert. Man beachte die handschriftlichen Vermerke auf Vorder- und Rückseite welche ich der Luxemburger Post zuordne.

Alleine wäre ich als Luxemburgerin nicht auf dieses dänische „Possenspiel“ gestoßen. Darauf hingewiesen wurde ich von einem befreundeten Norwegischen Philatelisten nach dem ich meinen Neuzugang in einem Forum vorgestellt hatte. Einen etwas detaillierteren Artikel zu den Machenschaften der Hviid Brüder konnte ich in Großbritannien über die Scandinavian Philatelic Society beziehen.

Wie ihr seht, eine interessante Geschichte mit vielen offenen Fragen. Es fehlt leider an den nötigen Kontakten um alle Zweifel, berechtigt oder nicht, beizulegen. In ein Wettbewerbsexponat kann ein solcher Beleg durchaus eingebaut werden, allerdings muss die Beschreibung auf die falschen Stempel hinweisen.

Louise Nilles, Cercle Phila-Dudelange

Cachets spéciaux - Sonderstempel



Cette page est offerte par Andrée Trommer-Schiltz, Luxembourg
trésorier et vice-président de la FSPL

Philatelie einmal anders

Louise Nilles

Während des Corona-Lockdowns hätte ich als Sammlerin eigentlich wesentlich mehr Zeit gehabt, an meinen Sammlungen zu arbeiten, wäre da nicht mein Handleiden gewesen. Inaktiv sein war auch keine Option und so fand ich zu meinen Ursprüngen in der Philatelie zurück: Philatelistisch beeinflusste Bilder. Oftmals kauft man einen Posten auf und hat dann jede Menge Belege, welche nicht zum Einsatz kommen. Eigentlich schade! Deshalb die Idee, wieder einmal ein Bild zu gestalten. Ein Rahmen stand schon zur Verfügung. Nun galt es ihn zu bestücken. Die Auswahl der Belege und die Gestaltung selbst hat sich über mehrere Tage hingezogen. Die ausgewählten dekorativen Accessoires haben allerdings bei dieser Kreation keinen Bezug zu den philatelistischen Belegen.

Von oben nach unten und von links nach rechts:

1. einige Vorphilateliebelege Belgien nach Luxemburg hinter Maschendraht, als dekoratives Accessoire eine Klöppelspule.

2. einige Altbriefe aus Belgien und Luxemburg, als dekoratives Accessoire eine Schere.

3. die Luxemburger Zeitschrift „Courrier“, Ausgabe n° 43 vom Freitag, dem 2. Februar 1863. Sie wurde in der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag unter Streifband nach Frankreich verschickt. Man bemerke den roten Streckenstempel LUXEMBOURG. AMB.FORBACH vom 19 FEV 63. Als dekoratives Element diesmal ein Stoffsäckchen mit Lavendel.
4. ein Dienstbrief des Bürgermeisters von Grosbous, einer Gemeinde im Norden des Landes, an den Präfekten von Diekirch, datiert vom 18 August 1811. In Rot der Stempel „Mairie de Grosbous arr. de Diekirch“ und als ‚Hingucker‘ ein kleines Plüschtier.
5. im Vordergrund eine Quittung über 190 Gulden und 2 Stüver, ausgestellt am 19. Februar 1773. Im Hintergrund eine Mitteilung der Präfektur des Wälderdepartements (Département des Forêts) ausgestellt am 17. Oktober 1808; als dekoratives Element zwei Zwirnspulen.

Des Weiteren kamen noch etwas Spitze und einige Metallknöpfe zum Einsatz.

Bei meiner Schöpfung aus der Corona-Zeit (Abb.1) erwähnte ich meine Anfänge in der Philatelie. Als ich 1994 im Verein Cercle Phila Dudelange aufgenommen wurde, hatte ich weder Bock auf Briefmarken, noch hatte ich viel Ahnung. Dass aus mir dann doch noch eine wahre Philatelistin werden würde, vermochte damals niemand zu sagen. Da ich immer schon gerne gebastelt habe, wollte ich anfangs einzig Collagen, philatelistische Bilder, machen. Im Rahmen der Ausstellung zum 80ten Vereinsjubiläums im Jahre 2001, hatte ich mich mit meinen Bildern beteiligt.

Thema Trauben:

Fortsetzung Seite 135

Ready2Post

On remplit
et c'est déjà affranchi !

8002 8004
www.post.lu

POST
LUXEMBOURG

En vente dans
notre e-shop sur
www.postphilately.lu

33€
Port inclus

Une collection unique

Tous les timbres luxembourgeois émis en 2019.

27 timbres-poste, ainsi que 3 feuillets,
et une «épreuve en noir» des timbres spéciaux
«Noël» réunis en un set.

www.postphilately.lu
contact.philately@post.lu

POST
LUXEMBOURG

MengPost

Créez vos timbres personnalisés sur meng.post.lu

POST LUXEMBOURG

www.postphilately.lu • 4088 8840

DE SCHÉINSTEN TIMBER 2019 :

MERCI à tous pour votre participation au concours du plus beau timbre émis en 2019 !

Commandez vos exemplaires sur le nouvel eShop :
https://www.postphilately.lu/fr-FR/Products/Particuliers

www.postphilately.lu • 4088 8840

POST LUXEMBOURG

Der Glasrahmen wurde mit Briefmarken der Serie ‚Écusson' dekoriert. Das Innenleben wurde wie folgt bestückt:

1. eine Ganzsache der Winzergenossenschaft aus Bech-Kleinmacher an den Kolonialwarenhändler Theis-Ferry in Diekirch, Brückenbalkenstempel von Remich mit Datum 16.3.15.

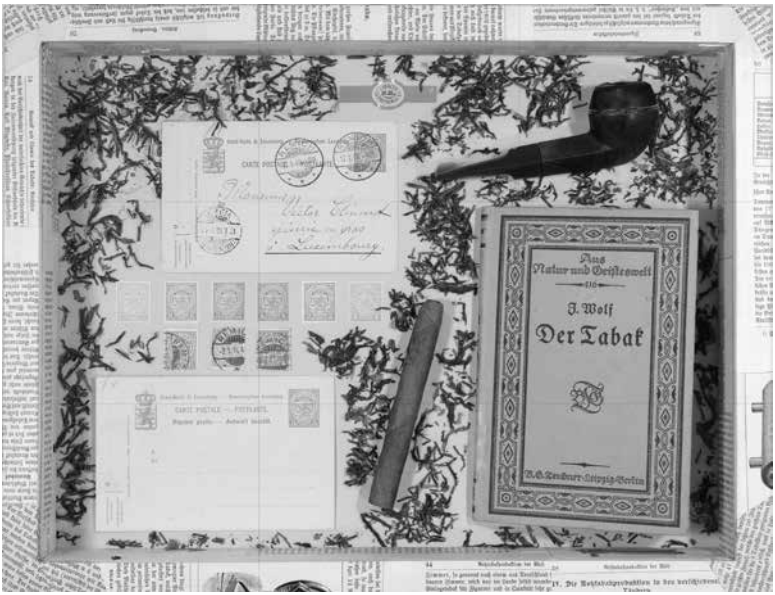
2. diverse Briefmarken mit Stempel Remich, unterlegt mit einem getrockneten Weinrebenblatt.

3. eine getrocknete Traube mitsamt Blatt.

4. eine Ansichtskarte der herbstlichen Lese im Tal der Luxemburger Mosel.

Die Trauben stammten aus meinem Garten. Dieses Bild könnte ich so heute nicht mehr gestalten, die Rebe hat die Gartenumgestaltung nicht überlebt. Ansonsten kamen noch Tapetenkleister und Klarlack zum Einsatz.

Thema Tabak:



Cette page est offerte par Louise Nilles,
trésorier du Cercle PHILA Dudelange

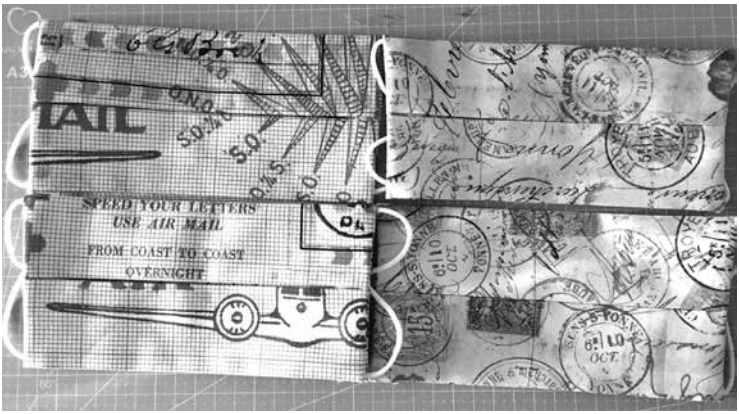
Für den Glasrahmen benutzte ich Auszüge aus dem Tabakbuch. Damit die Kopien auch schön alt aussehen wurden sie in schwarzem Tee getränkt. Ausgeschmückt wurde der Rahmen wie folgt:

1. eine Ganzsache zu 5 cts ab Remich, Stempel vom 17.1.10, adressiert an Victor Clement épicierie en gros in Luxemburg Stadt. Heute kann man den Absender nicht mehr ermitteln, denn der Firmenstempel ist verblasst. Aber es handelte sich um einen Tabakhändler aus Remich.
2. etwas Tabak.
3. eine Tabakpfeife.
4. ein kleines altes Buch zum Thema Tabak.
5. eine Zigarre, am oberen Rand ihr Bändchen.
6. eine postfrische Antwortkarte.
7. diverse Briefmarken der Serie Écusson, postfrisch und gestempelt.

Und last but not least, ganz aktuell:

#NetOuniMengMask

(nicht ohne meine Maske)



Auch hier findet die Philatelie eine Nische: selbstgenähte Mundschutzmasken aus Baumwollstoff mit Phila-Motiven, @AtelierLulu

Es gibt noch viele Möglichkeiten philatelistisch kreativ zu sein. An Ideen für weitere Bilder fehlt es nicht. Auch Stoff mit Phila-Motiven habe ich noch vorrätig, daraus will ich Einkaufstaschen nähen.

Schauen wir mal was die Zukunft bringt, bleibt alle gesund und hoffentlich auf ein baldiges Wiedersehen!

Bildband von Frau Trommer, als Erinnerung an die Multilaterale Briefmarkenausstellung Luxemburg 2019

Die Multilaterale Briefmarkenausstellung Luxemburg 2019 fand in den Ausstellungshallen LUXEXPO in Luxemburg-Kirchberg statt. Eine Briefmarkenausstellung, die erneut darauf hinwies, dass die Philatelie keine Grenzen kennt, dass sie vielmehr die internationale Freundschaft fördert und die Bande der Zusammengehörigkeit zwischen Menschen aus allen Ländern fester knüpft. Briefmarkensammeln ist eine echte Quelle der Freude, des Wissens und der Entspannung zugleich. Über die ursprünglich nüchterne Zweckbestimmung hinaus übernahm die Briefmarke als Sendbote auch dokumentarische und kulturelle Aufgaben.

In etwa 400 Ausstellungsrahmen zeigten Aussteller aus sieben europäischen Ländern: die Niederlande, Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich, Schweiz und Slowenien ihre Exponate in allen Sparten der Philatelie: Traditionelle Philatelie, Postgeschichte, Ganzsachen, Aerophilatelie, Astrophilatelie, Thematische Philatelie, Maximaphilie, Fiskalphilatelie, Ansichts- und Motivkarten, Jugendphilatelie und Literatur in und ausser Wettbewerb.

Die FSPL beteiligte sich mit 27 Exponaten im Wettbewerb und mit 28 Exponaten außer Wettbewerb und die POST Philately mit 5 Exponaten im Ehrenhof.

Die internationale Jury bestand aus folgenden Personen: Horin Horst (A), Montandon Claude (CH), Boettger Lars (L), Schmidt Alfred (D), Vermeule Jan (NL), Graffé Josy (L), Suhadolc Peter (SI), Thill Roger (L), Feck Claude (L), Wolff Jos (L), Krack Francy (L), Trommer Andrée (L), Wenz Heinz (D), und Westendorf Hannes (L).

An den Ständen der POST Luxembourg und der ausländischen Postverwaltungen konnten die Besucher die neuen Briefmarkenausgaben und Sonderstempel erhalten. Bei den Händlern konnte der Sammler die gesuchte Briefmarke oder den philatelistischen Beleg für seine Sammlung finden.

Bei Gelegenheit der Ausstellung gab POST Luxembourg drei Sonderbriefmarken mit drei Ersttagsonderstempel am 8.11. heraus, die am Postschalter in der Ausstellung erhältlich waren. Die Themen der jeweiligen Ausgaben waren folgende: 08.11. Tag der Multilateralen - Gemeinsame Ausgabe Luxemburg-Österreich: "Kaiser Karl V"; 09.11. Tag der Geschichte: Gemeinsame Ausgabe Luxemburg-Gibraltar: "Kasematten"; 10.11. Tag der Zukunft: "Space Resources". An jedem dieser Tage war auch ein passender Sonderstempel zum Thema herausgegeben worden - diese waren jeweils am Tag der Herausgabe am Stand der POST Luxembourg erhältlich.

Frau Andrée Trommer-Schiltz erstellte einen Bildband über die Multilaterale Briefmarkenausstellung, über den Stand der POST Philately, die internationale Jury, die Festabende der FSPL und der POST Luxembourg, den Tag der Geschichte, das Palmarèsdinner, den Tag der Zukunft und den Abbau der Ausstellungsrahmen. Der Bildband besteht aus 252 Photos in verschiedenem Format verteilt auf 34 Seiten im A3 Format.

© POST Luxembourg

Sie überreichte diesen Bildband an Herrn Wolff für die FSPL als Erinnerung an diese internationale Briefmarkenausstellung - das Buch ist in einer Vitrine im Foyer de la Philatélie ausgestellt - sowie an ihn persönlich als Präsident des Organisationskomitees und Präsident der FSPL.

Am Freitag dem 25. September überreichte Frau Andrée Trommer-Schiltz im Namen der FSPL im Postgebäude, in der rue de Reims Luxemburg-Bahnhof je ein Exemplar an Herrn Claude Strasser, Generaldirektor der Post Luxembourg, und an Herrn Emile Espen, Chef der POST Philately, als Dank für die außergewöhnliche gute Zusammenarbeit und Finanzierung der 1. Multilateralen Briefmarkenausstellung in Luxemburg. Abschliessend bedankte sich Jos Wolff beim Generaldirektor und beim Chef der POST Philately in der Hoffnung auf eine weitere gute Zusammenarbeit zwischen der FSPL, der Post Luxembourg und der POST Philately, sowie bei Frau Trommer für den außergewöhnlich schönen Bildband.

jw

© POST Luxembourg

Aux exposants de l'exposition

"MULTILATERALE BRIEFMARKENAUSSTELLUNG LUXEMBURG 2019"

Luxembourg, le 11 septembre 2020

Madame, Monsieur,

Afin de vous remercier pour la mise à disposition de votre collection philatélique dans le cadre de l'exposition «Multilaterale Briefmarkenausstellung Luxemburg 2019», POST Luxembourg et la Fédération des Sociétés philatéliques du Grand-Duché de Luxembourg ont le grand plaisir de vous inviter à la remise des cadeaux aux exposants.

La remise des cadeaux aura lieu le **samedi 3 octobre 2020 au FOYER DE LA PHILATELIE, 38, rue du Curé, Luxembourg-Ville.**

Afin de respecter les mesures de protection contre le virus COVID19 la remise des cadeaux aura lieu par groupes de 5 personnes, avec un intervalle de 10 minutes.

Sur la page suivante vous trouverez la liste de votre groupe et l'heure à laquelle les prix vous seront remis.

Nous vous prions de porter votre masque et de venir à l'heure précise prévue - vous ne serez pas admis au Foyer de la Philatélie avant cette heure.

En cas d'empêchement, veuillez prévenir M. Wolff par écrit ou par email aux adresses ci-dessous:

M. Jos Wolff 67, rue du Centre 3960 Luxembourg
email: wolffh@pt.lu

Dans l'attente de pouvoir vous accueillir au Foyer le 3 octobre, nous vous prions d'agréer, Madame, Monsieur, l'expression de nos salutations distinguées.

Jos Wolff, président

Emile Espen, vice-président

Andrée Trommer, secrétaire

Remise des prix

Groupe 1 **14:00**	**Bichel** Nelly **Debra** Charles **Gillander** Mariette **Mathieu-Polfer** Nicole **Reuter** Rudy	**Groupe 2** **14:10**	**Azzolin** Rino **Jungblut** Guy **Schäfer** Theo **Vertommen** Yves **Trommer** Andrée
Groupe 3 **14:20**	**Fuchs** Eric **Graffé** Josy **Schaack** Marc **Staar** Leander **Wagner** François	**Groupe 4** **14:30**	**Basien** Dieter **Basien-Antunes** Maria **Krack** Francy **Lenard** Charles **Nosbaum** Olivier
Groupe 5 **14:40**	**Kensing** Uwe **Rassel-Hengen** Chantal **Oé** Paul **Roulling** Noël **Braun** Lola	**Groupe 6** **14:50**	**Lonien** Carlo **Olinger** Léon **Piron** Jeannot **Serres** Willy **Weisgerber** Jean
Groupe 7 **15:00**	**Herr** Jean **Jacob** Sylvie **Laporte** Jean-François **Letsch** Ralph **Muller** René	**Groupe 8** **15:10**	**Christoffel** Ady **Houtsch** Johny **Meurissse** Alphonse **Nilles** Louise **Schneider** Roland
Groupe 9 **15:20**	**Böttger** Lars **Grosch** Robert **Kirsch** Michel **Kraemer** Bernard **Schumacher** Cédric	**Groupe 10** **15:30**	**Jacoby** Aloyse **Maes** Norbert **Reuter** Jean-Louis **Ries Henriette** **Weber** André
Groupe 11 **15:40**	**Wolff** Jos **FSPL** **POST Philately**		

Analytische Berichte des FSPL

Bericht über die Sitzung des Bureau Permanent vom 2. September 2020

Anwesend die HH. Jungblut, Krack, Kriesten, Piron, Schwickert, Weber, Wolff und Mme Trommer. Entschuldigt: Herr Feck. Gegen 18.00 Uhr begrüßt der Präsident die anwesenden Mitglieder des B.P. und geht zur Tagesordnung über. In den Monaten April, Mai, Juni, Juli und August 2020 fanden wegen der Corona Pandemie keine Sitzungen des B.P. statt.

A) Korrespondenz

- Die Preisverteilung an die Aussteller in und ausser Wettbewerb der „Multilateralen Briefmarkenausstellung Luxemburg 2019“ wird an einem späteren Datum stattfinden.
- Der „Cercle philatélique et numismatique Hollerich-Bonnevoie“ teilt mit, dass wegen der Corona Pandemie die „Bourse philatélique et numismatique“ am 19.09.2020 in Hesperingen nicht stattfindet.
- Die „31ème Journée Maximaphile“, welche vom 24. bis 25. Oktober 2020 stattfinden soll, findet wegen der Corona Pandemie nicht statt. Mit dieser Ausstellung war auch die Feier zum „75ème anniversaire“ des Rodinger Vereins verbunden. Diese Ausstellung wird nun im Oktober 2021 stattfinden. Ein Sonderstempel wurde beantragt. Das B.P. nimmt Kenntnis davon.
- Die Generalversammlung des Vereins Rodingen findet am 9. Oktober 2020 um 17.00 Uhr im „Centre Culturel“ in Rodingen statt. Das B.P. wird vertreten durch die HH. Jungblut, Krack, Kriesten, Piron, Wolff und Mme Trommer.
- Der „Cercle philatélique Mamer“ teilt mit, dass die „80ème Journée du Timbre“, vom 23. bis 24. Oktober 2021 im Centre Culturel in Capellen stattfindet. Ein Sonderstempel wurde beantragt. Das B.P. nimmt Kenntnis davon.
- Der Verein Mamer teilt mit, dass am 6. November 2020 die Sachpreise von der POST Philately und der FSPL an die Aussteller, welche sich an der Ausstellung „Journée Maximaphile und Krich a Fridden“ im Jahr 2019 beteiligt haben, überreicht werden. Die Aussteller werden vom Verein Mamer benachrichtigt. Die Aussteller waren: Maria Basien-Antunes, Nelly Bichel-Molitor, Lars Böttger, Mariette Gillander, Ed Kandel, Ralph Letsch, Nicole Mathieu-Polfer, Paul Oé, Jean-Louis Reuter, Roland Schneider, Roger Thill, Andrée Trommer-Schiltz und Jos Wolff.

- Der „Cercle philatélique Echternach“ teilt mit, dass die Generalversammlung voraussichtlich wegen der Corona Pandemie erst gegen Jahresende in Echternach stattfinden wird. Die „Journée Maximaphile“ wird voraussichtlich im Herbst 2021 im Trifolion in Echternach stattfinden, vielleicht verbunden mit dem Tauschtag.
- Herr Emile Espen, Chef von der POST Philately, teilt mit, dass die vorgesehene „Soirée du Timbre“ in der Daichhaal in Ettelbrück wegen der Corona Pandemie nicht stattfindet.
- Die FSPL hat seit Juni 2020 eine neue Webseite: **www.fspl.lu** Zahlreiche Philatelisten aus dem In und Ausland gratulierten zur neuen Webseite.
- Der „Cercle philatélique Bettembourg“ teilt mit, dass der FSPL-Kongress, welcher am 14. März 2020 wegen der Corona Pandemie nicht stattfand, nun am 17. Oktober 2020 im „Parc Merveilleux“ in Bettemburg stattfinden soll, falls die Umstände es erlauben. Nähere Einzelheiten werden den Vereinen rechtzeitig mitgeteilt.
- Igor Pirc, Sekretär der FEPA, schickte dem FSPL Präsidenten die „FEPA News“ Nr 37, July 2020, welche dieser an alle Präsidenten der FSPLVereine weiterleitete.
- Dieses Jahr findet wegen der Corona Pandemie keine Sitzung der „Multilateralen Verbände“ mit den Postverwaltungen statt. Auch die internationale Briefmarkenbörse in Sindelfingen, welche vom 22. bis 24. Oktober 2020 vorgesehen war, findet nicht statt.
- Der FSPL Präsident schickte am 25. Juni den Bestellschein für eine Sonderserie von 8 personalisierten Marken „Lëtzebuerg an Zäite vu COVID19“, welcher von der POST Philately herausgegeben wurde, an alle FSPL Vereine.
- Herr Mario Paiva aus Portugal schickt ein Email: „Merci beaucoup pour l'excellent “Le Moniteur du Collectionneur„ 2020, Nr 2 et 3. Félicitations. mariofilatelico@gmail.com.“
- „Gemeng Fréiseng“ und Chantal Rassel-Hengen teilen mit, dass die „festivités autour du 700e anniversaire du décès de Pierre d'Aspelt“ wegen der Corona Pandemie nicht 2020 stattfinden, sondern am 21. Mai 2021. Einzelheiten werden rechtzeitig mitgeteilt.
- Die FSPL Maximaphiliekommission beteiligt sich am Wettbewerb von der besten und schönsten Maximumkarte des Jahres 2019, organisiert von der FIP Kommission für Maximaphilie. Die FSPL Kommission beteiligt sich mit der Maximumkarte „85 Jahre FSPL“.

- Die Familie Frising bedankt sich beim FSPL Präsidenten für den Nachruf von Jean Frising im Luxemburger Wort, Moniteur du Collectionneur und in der BELUX.
- Die Abstempelungen der Maximumkarten, welche die Kommission mit der Briefmarkenausgabe vom 9. Juni 2020 herausgab, sind folgende: 150 Jahre Diözese Luxemburg, 1 Karte mit dem Ersttagstempel OT Luxembourg 2, EUROPA Alte Postrouten 2 Karten mit dem Ersttagsonderstempel „Anciennes Routes Postales".
- Der „Cercle philatélique Bettembourg" stellt den Antrag, beim Neujahrsempfang 2021 im Foyer de la Philatélie, Mme Tammy Bednarczyk, Briefträgerin von Bettemburg, zu ehren für ihr freundliches Entgegenkommen gegenüber den Philatelisten. Der Antrag wird einstimmig angenommen.
- Der „Cercle philatélique Tétange" teilt mit, dass bis zum 21. September 2020 alle Versammlungen abgesagt sind. Das Vereinsessen ist ebenfals wegen der Corona Pandemie abgesagt.
- Die Maximaphiliekommission teilt mit, dass bis auf weiteres keine Versammlungen und Vorträge im Foyer de la Philatelie stattfinden.
- Die U.T.L. teilte mit, dass im April, Mai, Juni keine Versammlungen stattfinden. Die Generalversammlung findet wahrscheinlich am 11. Oktober 2020 statt.
- Der Bund Deutscher Philatelisten e.V. Bundesstelle Ausstellungs und Jurywesen, Dr. Wolfgang Leupold teilt in einem Schreiben an den FSPL Präsidenten mit, dass Frau Andrée Trommer-Schiltz auf der Nationalen Ausstellung NAPOSTA 2020 in Haldensleben den Eleveneinsatz erfolgreich absolvierte. Von den betreuenden Juroren wurde bescheinigt, dass sie für die Klasse Ansichtskarten uneingeschränkt für Rang 1 Briefmarkenausstellungen geeignet ist. Wir wünschen ihr viel Erfolg für die Zukunft beim Prämieren von Ansichtskarten in Ausstellungen Rang 2 und Rang 1 im Bund Deutscher Philatelisten und bei der FSPL.
- Herr Alfred Kunz teilt mit, dass die Multilaterale Briefmarkenausstellung 2021 in St. Pölten stattfindet. Kommissar für Luxemburg ist Guy Jungblut. Jurymitglied: Jos Wolff. Laut multilateraler Vereinbarung sind pro Land 70 Rahmen vorgesehen. Anmeldetermin ist bis zum 31. Dezember 2020 beim Landeskommissar vorgesehen. Die gemeinsame Sitzung der multilateralen Verbände Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweiz und Slowenien mit den betreffenden Postverwaltungen findet bei dieser Gelegenheit statt.
- Die Philcolux teilt mit, dass wegen der Corona Pandemie die Briefmarkenausstellung „EXHIMO 2020" in Bad Mondorf nicht stattfindet. Im nächsten Jahr vom 22. bis 24. Mai wird es wieder eine Exphimo geben.

- Der Philatelistentag 2020 findet wegen der Corona Pandemie nicht statt. Der nächste Philatelistentag wird 2021 stattfinden.
- Der „Cercle philatélique Esch-sur-Alzette“ teilt mit, dass sie nach einer Lösung suchen, um Vorstandsmitglieder zu finden, damit der Briefmarkensammlerverein Esch-Alzette weiterhin bestehen kann.
- Die „Premios Nexofil Nexonum, Madrid Spanien, official Invitation of the International Jury of the Members“ lädt den FSPL Präsidenten als Jurymitglied per Email ein, für die „VII International PrizesNexofil: The World's Best Stamps 2019“ und „Nexenum: The World's Best Coins 2019“. Er ist seit etlichen Jahren Jurymitglied. Er nimmt die Einladung an.
- Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, S.E. Dr. Heinrich Kreft, teilt dem FSPL Präsidenten mit, dass er und seine Frau Anfang August Abschied nehmen von Luxemburg. Er schreibt unter anderem: „Ganz herzlich möchte ich mich für die grosse Gastfreundschaft bedanken, die ich erfahren durfte, für die gute Zusammenarbeit und für die vielen stimulierenden Gespräche! Sehr freuen würde ich mich auch, wenn wir in Kontakt bleiben würden.“
- Am 7. Juli 2020 fand um 17.00 Uhr in der Post Luxembourg, 20, rue de Reims, eine Sitzung vom „Conseil d'Administration du Foyer de la Philatélie“ statt. Die FSPL ist vertreten durch Jos Wolff, Präsident, Andrée Trommer Schiltz, Vizepräsident für das Zentrum und bis zur Sitzung vom 7. Juli 2020, Hannes Westendorf, Mitglied. Ab diesem Datum ist Herr Guy Arendt anstelle von Herrn Westendorf Mitglied des „Conseil d'Administration du Foyer de la Philatélie“.
- Im „Foyer de la Philatélie“ wurde zwischen März und Juni 2020 eingebrochen. Ausser der Beschädigung der Tür entstand kein Schaden und es wurde nichts gestohlen. Die Polizei ermittelt in dieser Angelegenheit gegen „Unbekannt“.
- Der „Cercle philatélique Walferdange“ teilt mit, dass die 49. Generalversammlung am 9. September 2020 um 19:30 Uhr im Projektionsraum des „Centre Prince Henri“ in Walferdingen stattfindet. Bei dieser Gelegenheit werden Herr Emile Espen von der POST Philately und der FSPL Präsident Frau Mariette Gillander einen Sachpreis überreichen für ihre Beteiligung an der Ausstellung „Patrimoine Roses pour le Luxembourg“.
- Die Ausstellung zum 50. Jubiläum des Walferdinger Vereins findet wegen der Corona Pandemie nicht im Dezember 2020 statt, sondern wird auf 2021 vertagt. Datum und Einzelheiten werden rechtzeitig mitgeteilt. Ein Sonderstempel wurde beantragt. Das B.P. nimmt Kenntnis davon.
- Der Verein „Timbrophiles du Val des Oseraies Kopstal-Bridel“ teilt mit, dass zur Zeit keine Versammlungen stattfinden. Das Datum der Generalversammlung ist auch noch nicht festgelegt.

- Mme Denise Hauck-Schmit schenkte dem FSPL Präsidenten die gebundenen Ausgaben des „Moniteur du Collectionneur“ Jahrgänge 1945 bis 1994 für die FSPL Bibliothek. Er bekommt außerdem philatelistisches Material für den Philatelistentag 2021. Das B.P. bedankt sich bei Mme Denise Hauck-Schmit.
- Herr Jean Herr übergab dem FSPL Präsidenten philatelistisches Material für den nächsten Philatelistentag, sowie auch Material von Herrn François Wunsch. Das B.P. bedankt sich bei Herrn Herr und der Familie Wunsch.
- Herr Klaus Fink aus Hamburg hat eine Kiste philatelistisches Material an Herrn Wolff geschickt, für den nächsten Philatelistentag im Foyer de la Philatélie. Herr Wolff bedankt sich bei Herrn Klaus Fink im Namen der FSPL.
- Da die Neueröffnung des FIP Museums sowie die Aero und Astrophilatelie Ausstellung wegen der Corona Pandemie abgesagt wurden, sagten FSPL Präsident J. Wolff und Frau Trommer die Reise nach Bucharest ab.
- Die Herren Nicolae Salade und Vasile Doros vom Briefmarkensammlerverein aus Sibiu, Rumänien, luden Herrn Wolff und Frau Trommer als Ehrengäste zur Ausstellung SIBIU 2020 ein. Wegen der Corona Pandemie konnten sie der Einladung nicht Folge leisten. Sie wurden gebeten, trotzdem als Aussteller und Vertreter von Luxemburg mit Kopien ihrer Ein-Rahmen Exponate teilzunehmen: Jos Wolff „Luxembourg's Flora“ und „Le Grand-Duché de Luxembourg“; Andrée Trommer „H.M. Elizabeth II, Queen of Australia“ und „The Royal Family of Denmark“. Sie stifteten einen Ehrenpreis.
- Der Schwaneberger Verlag schickt dem FSPL Präsidenten folgende Michel Kataloge: Europa 2 Mitteleuropa 2020, Europa 5 Apenninen Halbinsel 2020, Europa 7 Südlicher Balkan 2020, Europa 8 Südosteuropa, Europa 9 Mittelmeerländer 2020/2021, Europa 10 Skandinavien 2020/2021, Europa 11 Baltikum und Finnland 2020/2021, Europa 2012 Benelux 2020/2021 und Deutschland 2020/2021, welche er der FSPL Bibliothek gratis zur Verfügung stellt.
- Folgende FIP Ausstellungen wurden wegen der Corona Pandemie vertagt:

  * LONDON 2020 auf 19. bis 26.2.2022

  * INDONESIA 2020 auf das Jahr 2022

  * IBRA 2021 auf Mai 2023
- Das Organisationskomitee der „CAPE TOWN 2021“ (Südafrika) beantragt die Ernennung eines Landeskommissars für Luxemburg. Frau Trommer wird als Landeskommissar benannt. Die FSPL wird sich nur mit LiteraturExponaten beteiligen.

- Das Organisationskomitee der „NOTOS 2021“ (Athen, Griechenland) beantragt die Ernennung einen Landeskommissars für Luxemburg. Frau Trommer wird als Landeskommissar benannt.

B) Verschiedenes

- Für Artikel und Informationen im Moniteur, welche mit zwei oder drei Buchstaben unterschrieben sind, sind auch für die Jahre 2020/2021 verantwortlich: as = Andrée Trommer-Schiltz und (jw) = Jos Wolff.
- Der Bericht des Bureau Permanent vom 4. März 2020 wurde einstimmig angenommen.
- Frau Trommer macht einen ausführlichen Bericht über den Kassenbestand der FSPL, welcher einstimmig angenommen wird. Rechnungen werden vorgelegt, genehmigt und der Kassiererin zur Auszahlung übergeben.

  Anschließend stellt der Präsident an jedes Mitglied die Frage, ob zu irgendeinem Punkt noch Fragen bestünden, was jedoch nicht der Fall ist.

  Schluss der Sitzung gegen 19:30 Uhr.

Jos Wolff, RDP
Präsident der FSPL & Ehrenpräsident der FIP

Der "Cercle philatélique de Bettembourg" teilte dem FSPL-Präsidenten und den Bureau Permanent Mitgliedern am 12. September 2020 mit, dass der vorgesehene FSPL-Kongress wegen der COVID-19 Pandemie nicht wie geplant am 17. Oktober 2020 stattfinden wird.

Cette page est offerte par
Pâtisserie Strasser Michel S.A., Schifflange

De nos Cercles / Aus den Vereinen

De Generalversammlung des Cercle Philatélique de Dommeldange et environs

Am 15. Februar 2020 hatte der Briefmarkensammlerverein Dommeldingen und Umgebung zu seiner 59. Generalversammlung im Parc Hotel in Dommeldingen eingeladen. Der Präsident Pol STEPHANY begrüsste die Ehrengäste und zeigte sich erfreut über die 50 zahlreich erschienenen Mitglieder. Vom Partnerverein BSV Lebach/Saar waren die Herren Paul AATZ, Geschäftsführer, Walter LEHMANN, und Theo SCHAEFER, Mitglieder, sowie Frau Gertrud KLAESER gekommen, alle auch Mitglieder im Verein Dommeldingen. Erfreulicherweise konnte Mme Tilly BAUSCH, Vize-Präsidentin der "Entente des sociétés de l'ancienne commune d'Eich" der Einladung Folge leisten.

Entschuldigt hatten sich die Mitglieder Jos. WOLFF, RDP, Präsident der FSPL, Ehrenpräsident des Dommeldinger Vereins, sowie Mme Andrée TROMMER, Vize-Präsidentin der FSPL, Jürgen PRIEBE, 1. Vorsitzender und Franz CONRAD, stellvertretender Vorsitzender des BSV Lebach, wegen anderer Verpflichtungen im Ausland.

Nach einer Gedenkminute für die verstorbenen Mitglieder des Vereins erstattete der Sekretär Horst MÜNICHSDORFER Bericht über die Aktivitäten des Vereins im Jahr 2019.

Bericht über die Aktivitäten des Vereins im Jahr 2019

Es wurden 4 Mitgliederversammlungen im Centre Culturel in Eich abgehalten. Das Komitee tagte 3 Mal vor den Versammlungen und 1 Mal zur Vorbereitung der Generalversammlung.

Bereichert wurden die Versammlungen von Vorträgen des Mitglieds Josy GRAFFÉ, mit den Themen:

Nachkriegszeit 1944-1949; Flugpost; Werbestempel; Weihnachten in der luxemburgischen Philatelie. Am 19. März nahmen Mitglieder des Dommeldinger Vereins an der Jahreshauptversammlung des Partnervereins BSV Lebach teil. Zum Familienabend fuhr eine Delegation des Dommeldinger Vereins am 28. September nach Lebach.

Am 10. März beteiligten sich Mitglieder aus Dommeldingen an der "Fête du Timbre" und am 1. August am Familientag in Bitche. Die Partnerveranstaltung der Vereine Lebach-Bitche-Dommeldingen wurde vom Briefmarkenverein Bitche am 1. September 2019 organisiert. Nach dem Frühstück im Vereinslokal in Bitche

gab es eine lehrreiche Führung durch diese Ortschaft. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant du golfe besichtigten wir den "Simser Hof", eine der grössten Artilleriefestungen der Maginotlinie. lm Laufe des Jahres besuchten zahlreiche Mitglieder unseres Vereins die Ausstellungen der Luxemburger Vereine.

Zum Abschluss des Vereinsjahres trafen sich Vorstand und Mitglieder am 12. Dezember zu einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier im Vereinssaal in Eich, bei der auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam.

Der Schatzmeister J.-P. KINTZELÉ konnte auf eine gesunde Kassenlage verweisen. Die beiden Kassenrevisoren Paul AATZ und Theo SCHAEFER bescheinigten dem Kassierer eine einwandfreie und vorbildliche Kassenführung, nachdem sie die Kasse geprüft hatten. Nächstes Jahr wird Theo SCHAEFER durch Walter LEHMANN ersetzt derweil Paul AATZ weiterhin im Amt bleibt. Der neue Vorstand wurde bei 1 austretenden und wieder wählbaren Mitglied von den anwesenden Vereinsmitgliedern unverändert bestätigt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Pol STEPHANY, Präsident; Lucienne BRAUN, Vize-Präsidentin, Horst MÜNICHSDORFER, Sekretär, J.·P. KINTZELÉ, Schatzmeister; Clement RISCHETTE, Mitglied. Derzeit zählt der Verein 40 Mitglieder.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen fand die Generalversammlung einen würdigen Abschluss.

Cette page est offerte par le
Cercle philatélique de Dommeldange et Environs

LE MONITEUR DU COLLECTIONNEUR

Organe officiel de la Fédération des Sociétés Philatéliques du Grand-Duché de Luxembourg (FSPL) pour les intérêts philatéliques et numismatiques.

Numéro 4 / 5 octobre 2020

Propriétaire et éditeur: FSPL – Siège: Foyer de la Philatélie, 38 rue du Curé, L-1368 Luxembourg, tél. 26 47 87 26,. Rédaction et annonces: Andrée Trommer-Schiltz, 21a, rue des 7 Arpents L-1139 Luxembourg et Jos Wolff, 67, rue du Centre L-3960 Ehlange/Mess. – Impression: Imprimerie OSSA, Parc d'activité Syrdall • 46, rue Gabriel Lippmann • L-6947 Niederanven, Tél. 45 47 03-1. **Tirage: 1500 exemplaires.** – Le "Moniteur du Collectionneur" paraît cinq fois par an. Les articles signés ne reflètent que les opinions des auteurs. Le © indique que l'auteur se réserve le copyright sous toutes ses formes. – Prix de vente par numéro: 5 €. Abonnement par an: 25 € (tous pays). Compte: CCPLLULL IBAN LU50 1111 0003 0312 0000 FSPL

ANNONCES: Petite annonce encadrée (texte max. deux lignes): 25,00 €, 1/4 page: 50,00 €, 1/3 page: 62,00 €, 1/2 page: 75,00 €, 1/1 page: 124,00 €, 2e et 3e page de couverture: 162,00 €. Réductions (répétition du texte et commande globale): 3 fois = 5%, 5 fois = 10%. Compte: CCPLLULL IBAN LU50 1111 0003 0312 0000 FSPL

Le prochain numéro du "Moniteur du Collectionneur" paraîtra le 4 décembre 2020. Clôture de rédaction: 3 novembre 2020.

CERCLES AFFILIÉS À LA FSPL

	Date de la fondation
1. Berdorf	30.10.1971
2. Bettembourg	21.12.1955
3. C.Ph.I.E.L.	16.11.1967
4. Diekirch	26.11.1959
5. Differdange	18.05.1927
6. Dommeldange	14.05.1961
7. Dudelange	17.04.1921
8. Echternach	01.06.1966
9. Esch-sur-Alzette	27.02.1924
10. Ettelbruck	05.05.1945
11. Hollerich-Bonnevoie	03.1922
12. Kayl	21.02.1961
13. Kleinbettingen	02.06.1956
14. Kopstal-Bridel	26.12.1964
15. Mamer	21.01.1961
16. Mondercange	25.09.1966
17. Philcolux	04.10.1955
18. Police	27.03.1965
19. Redange	22.02.1962
20. Rodange	25.10.1945
21. Schifflange	18.01.1961
22. Schwebsange	30.01.1955
23. Steinsel	07.11.1959
24. Tétange	09.02.1958
25. U.T.L.	30.03.1890
26. Walferdange	20.12.1970
27. Wasserbillig	08.08.1946
28. Wiltz	13.03.1939
29. Wormeldange	15.01.1979

MULTILATERALE
BRIEFMARKENAUSSTELLUNG
LUXEMBURG 2019
08 - 10.11.2019
LUXEXPO THE BOX

LIVRAISON GRATUITE

LËTZEBUERG AN ZÄITE VU COVID-19

Feuillet de 8 timbres spéciaux

AVEC DES DESSINS D'ENFANTS DE 8 À 12 ANS.

Disponible sur l'eShop
www.postphilately.lu

POST ënnerstëtzt

FONDATION COVID-19

POST LUXEMBOURG